

Werner Knaupp, ist in der Region ansässig. Weiter finden sich neben bekannten Namen aus ganz Deutschland, wie Horst Antes und A.R. Penck, auch einige Künstler aus dem Ausland.

Die Artothek will jedem Bürger aus dem Großraum Nürnberg (ab 16 Jahren) versicherte und ge-

rahmte Originale gegen geringe Gebühr zur Verfügung stellen. Noch fehlen erste Langzeit-Erfahrungsberichte. Setzt sich die seit dem erfolgreichen Start der Ausleihe anhaltende Euphorie beim Publikum fort, wird sich das Konzept als stimmig erweisen.

Anette Stuffer

Artothek Nürnberg e.V.  
Obere Schmiedgasse 64/66,  
Tel. 0911/209699  
Öffnungszeiten:  
Mi + Do 10–12 und 16–19 Uhr  
Fr 12–17 Uhr, Sa 10–12 Uhr

Kunsthalle Nürnberg – Ausstellung in der Norishalle:

## AUS DER SAMMLUNG: Seit 25 Jahren

8. März – 21. Juni 1992

Seit einem Vierteljahrhundert, seit 1967, baut die Stadt Nürnberg eine Sammlung zeitgenössischer Kunst für ein international ausgerichtetes Museum der Moderne auf. Obwohl die Sammlung der Kunsthalle immer umfangreicher und gewichtiger wird, gedeiht sie bisher weitgehend im Verborgenen. Solange das angestrebte Museum des 20. Jahrhunderts noch nicht existiert, müssen die regelmäßig in der Norishalle stattfindenden »Museumsskizzen« dazu dienen, wenigstens Teilaspekte des viel umfangreicheren Ganzen zur Diskussion zu stellen. Konzentrierte sich die **Skizze fünf** im vergangenen Jahr besonders auf die aktuellsten Aspekte konkreter, konzeptueller und objektbezogener Kunst, so geht es im Rückblick **Seit 25 Jahren** darum, den älteren Sammlungsbeständen mehr Gewicht beizumessen.

Wolf Vostells 1960/61 entstandene Décollage **Novillada** wurde zum Beispiel bereits im April 1968 erworben. Sie verdeutlicht, neben anderen Werken der Sammlung, daß um das Jahr 1960 eine deutliche Zäsur innerhalb der westlichen Kunstentwicklung festzustellen ist, weshalb der Sammlungsschwerpunkt von Anfang an nach 1960 lag. In den fünfziger Jahren hatte die Malerei des **Tachismus** und des **Abstrakten Expressionismus** die internationale Kunstentwicklung dominiert. Die Auffassung, daß die abstrakte Kunst die alleinige Weltsprache der Zukunft sei, begann sich durchzusetzen. Aber in den sechziger Jahren formierten sich die Gegenkräfte einer neuen Generation. So sprengten die Künstler des **Nouveau Réalisme** die Grenzen der Malerei, indem sie die Materialien ihrer Kunst der Realität unserer heutigen Lebenswelt entnahmen und die nachvollziehbare Aktion der Werkfindung betonten. Auch **Novillada** wirkt wie ein Fundstück, ein aus einer größeren Plakatwand herausgelöstes Tafelbild, das nicht ge-



Wolf Vostell, *Novillada*, 1960–61.  
Décollage auf Spanplatte, 96,5 x 80 cm

mal ist. Dennoch taucht (drucktechnisch vervielfältigte) Malerei in Form trivialer Stierkampfwerbung auf. Aber ihr ursprünglicher Informationswert ist zerstört. Die Schrift wird zum rein grafischen Gestaltungsmittel. Ort, Datum und Uhrzeit verlieren ihre Wichtigkeit, sobald das angekündigte Ereignis der Vergangenheit angehört. Nur die überzeitlichen Bedeutungsebenen behalten ihren Wert. Die triebhaft animalische Motorik des Stiers steht im Gegensatz zur verfeinerten Eleganz in Kleidung und Bewegungsmanier des Toreros. Die Konfrontation Tier-Mensch

wird zum Symbol des Wechselspiels zwischen unbewußten Trieben und äußerer Fassade des Menschen – alles im allumfassenden Rahmen der Vergänglichkeit, an die der Charakter der aktiv zerstörten Plakatwand primär denken läßt.

Weitere Aspekte der Ausstellung »AUS DER SAMMLUNG: Seit 25 Jahren«, die unter anderem Werke von Antes, Avramidis, Baselitz, Beuys, Grieshaber, Ikemura, Kantor, Knaupp, Kolář, Lindner und McKeever umfaßt, können dem Katalogheft entnommen werden.

Günter Braunsberg